

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** [Impressum]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sogleich zum dritten Grund, der den jungen Lehrer nicht selten der Orgelbank fern hält. Der Organistendienst ist leider katholischerseits in nicht wenigen Kirchengemeinden ungern und bezahlt. Mit vollem Recht darf sich der Organist und Kirchenhordirigent auf den Satz stützen: „Wer dem Altare dient, soll auch vom Altare leben.“ Das Dirigieren ist eine gottesdienstliche Betätigung, die nicht so leichthin geschieht wie etwa das ungestörte Beten im Kirchenstuhl. Diese Betätigung soll deshalb richtig bezahlt werden. Für Thurgau ist, ländliche Verhältnisse dürfte als angemessenes Minimum 600 Franken nicht überschritten sein. Erfreulicherweise sind die Dirigentengehälter — einige „tieferstehenden“ Gemeinden ausgenommen — in den vergangenen Jahren doch etwas hinaufgeschräubt worden. Und es besteht Aussicht, daß die eine und andere Gemeinde sich bei nächster Gelegenheit noch etwas „bessern“ wird. Mitunter liegt die Schuld auch am Dirigenten selbst, indem er mit der Behörde nicht richtig zu unterhandeln versteht.

Der gegenwärtige Stand der Dinge drängt uns, an die werden den Lehrer die dringende Bitte zu richten, sich, wenn immer möglich, in der Kirchenmusik gehörig auszubilden. Jeder tut dies im höchsteigenen Interesse. Ein katholischer Lehrer, der sich auf der Orgel auskennt und einen Chor mit Verständnis zu leiten weiß, hat im Thurgau gewöhnlich weit bessere Gelegenheit zur Anstellung, als dies beim Musikfunktionären der Fall ist. Das „Angebundensein“ soll den Beschränkten nicht vom Orgelstudium abhalten. Die Praktiker wissen, daß es nicht über die Kräfte eines gesunden Lehrers geht, das Amt eines Chordirigenten zu versehen. Wo guter Wille vorhanden ist, werden sich Mittel und Wege finden lassen, um im Bedürfnisfalle Erleichterungen zu schaffen. Auch was die Entlohnung anbelangt, dürfte es möglich sein, überall befriedigende Zustände zu schaffen. Eine Gemeinde, die nicht willens ist, dem Organisten einen anständigen Lohn zu bezahlen, möge beim Gottesdienst auf Chorgesang und Orgelspiel verzichten.

## Himmelerscheinungen im Februar

Sonne und Sterne. Mitte Februar tritt die Sonne in das Sternbild des Wassermanns. Ende Februar haben wir schon wieder eine mittägliche Sonnenhöhe von  $33^{\circ}$  (Minimum  $19\frac{1}{2}^{\circ}$ ) und eine Tageslänge von 11 Stunden 10 Minuten. Die Vorderung im Spiegel des Sternenhimmels rückt den Löwen in die mitternächtliche Kulmination, wäh-

rend der Stier und der Orion dann schon am westlichen Horizonte verschwinden. Mitte Februar erreicht die Zeitgleichung ein positives Maximum, d. h. unsere Uhren gehen dann der wahren Sonnenzeit um eine Viertelstunde nach.

Planeten. Merkur konjugiert am 13. mit Jupiter im Sternbild des Wassermanns, Venus tut das gleiche schon am 5., sodass alle drei Gestirne in der Nähe der Sonne stehen und daher unsichtbar sind. Mars befindet sich noch im Widder, südlich vom Perseus und ist von 6 Uhr abends bis 2 Uhr morgens sichtbar. Saturn betritt rechtsläufig das Sternbild des Skorpions und wird von morgens  $2\frac{1}{2}$  bis 6 Uhr gesehen.

Dr. J. Brun.

## Hilfskasse

Eingegangene Gaben im Monat Januar 1927:		
Von der Sekt. Rheintal . . . . .	Fr.	50.—
„ U ngenannt von Wbach . . . . .	“	10.—
„ Sch. in L . . . . .	“	5.—
„ J. B., Luzern . . . . .	“	3.—
„ A. B., Sirnach . . . . .	“	2.—
„ M. St., Sisikon . . . . .	“	2.—
Transport von Nr. 1 der Schw. Sch.	Fr.	1491.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>1563.—</b>

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission,  
Postcheck VII 2443, Luzern.

## Lehrerzimmer

Mit der heutigen Nummer beginnt eine längere Artikelserie über Pestalozzi aus der Feder unseres bewährten L. R.-Mitarbeiters. Wir empfehlen sie der besondern Beachtung aller unserer Leser. Gleichzeitig bitten wir um gütige Nachsicht, wenn eine Reihe anderer Artikel und Korrespondenzen des knappen Raumes wegen für einige Nummern zurückgelegt werden müssen. Wir bitten auch die Hh. Korrespondenten, ihre Einsendungen über Schulnachrichten in der nächsten Zeit möglichst kurz zu fassen.

J. L.

## Zur gesl. Beachtung

Der heutigen Nummer sind die Inhaltsverzeichnisse „Mittelschule“, Philologische Ausgabe, und „Die Lehrerin“ beigelegt.

Redaktionsschluß: Samstag.

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspектор, Geizmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischer Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgen-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Weseleinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse A. L. B. K. VII 2443, Luzern.